

## **Gedichte Uli (Ulrich) Gast, Blaiachach**

geboren 26.03.1977, gestorben 16.01.2017

### ***Tapetenwechsel***

*Aus, vorbei und Ende,  
ich drehe mich im Kreis,  
was ich jetzt brauch, ist die Wende,  
verlasse jetzt ... das alte Gleis.  
Veränderung ist angesagt,  
das, was ist, belastet bloß,  
ich wurde zwar nicht danach gefragt,  
doch der Schmerz scheint übergroß.  
Tapetenwechsel, hier und jetzt,  
alles zurückgestellt auf Null,  
das, was mein Herz bisher zerfetzt,  
Vergangenheit nun werden soll.  
Ich reiß die alte runter,  
gestalte neu in Herzensfarben,  
lebhaft, heller und auch bunter.  
Das, was zurückbleibt, sind nur kleine Narben.  
Zum Schluss wird dann aussortiert,  
ich blick auf Menschen hier in meinem Leben,  
wen lass ich da, wen nehm ich mit?  
Was nicht stimmt, wird aufgegeben.  
Ich blick umher,  
es ist neu, seltsam und auch ungewohnt,  
und war der Weg auch noch so schwer,  
fürs Glücklichein hat's sich gelohnt.*

© Uli Gast

## **Das letzte Gedicht**

*Da ist es jetzt,  
das letzte Gedicht,  
kommt ganz still, nicht abgehetzt,  
sagt Adieu,  
mehr gibt es nicht!  
Alle Freude, aller Schmerz,  
die das Leben nun mal präsentiert,  
wurd' verpackt in einen Vers,  
und in Gedichten euch serviert.  
Ab sofort ist damit Schluss,  
Lyrik wird nicht mehr gelesen,  
wer hätt's gedacht,  
dass das so kommen muss,  
es ist nicht immer so gewesen.  
Poesie ist Herzenssprache,  
spricht von Empfindungen und den Gefühlen.  
Es gibt starke oder schwache,  
die in unserer Seele wühlen.  
Das finale Gedicht ist nun gereimt,  
es endet mit dem letzten Wort ...  
Verdammt! Ich habe es ernst gemeint,  
doch kann ich's nicht,  
es wär wie Mord.  
Ich spür sie einfach jeden Tag,  
Worte, die im Herzen bleiben,  
die Kraft, die ein Gedicht vermag,  
motiviert zum Weiterschreiben.*

© Ulrich Gast

## **Kraft des Gedichtes**

*Es ist schon immer so gewesen,  
dass die Menschen gerne lesen.  
Man greift zum Krimi oder zum Roman  
und fängt sogleich zu schmökern an.  
Sachbuch, Lebenshilfe oder Thriller  
ist bei der Leserschaft der Brüller.  
Mit Wörterbuch und Lexikon  
steht sie an der Kasse schon.  
Nur mit der Lyrik ...  
ist es schwierig.  
Bücher mit Vers und auch mit Reim  
haben die wenigsten daheim.  
Bücherwürmer üben oft Verzicht  
bei einem weisen Sinngedicht.  
Doch suchst du etwas, kurz und bündig,  
wirst du bei der Lyrik fündig.  
Poeten sind's, die gerne dichten,  
erzählen euch ihre Geschichten  
und es kommt vor bei diesen Reimen,  
dass Leser lachen oder weinen.  
Schreiben, dichten, fabulieren,  
neue Verse ausprobieren,  
schöne Worte unterteilt in Strophen  
machen Mut und lassen hoffen ...  
... dass alles gut wird, irgendwie.  
Das ist die Kraft der Poesie!*

© Ulrich Gast

## **Freunde sein**

*Sag nicht zu mir, ich melde mich,  
denn ich weiß, du tust es nicht.  
Du sollst mir wirklich nichts versprechen,  
dann musst du auch dein Wort nicht brechen.  
Spar dir falsche Höflichkeiten,  
weil sie Ärger nur bereiten.  
Umarm mich nur,  
hast du mich gern,  
sonst reicht ein Händedruck auch aus der Fern.  
Zeig keine Maske,  
sondern dein Gesicht,  
alles andere brauch ich nicht.  
Du musst nicht, nur, weil wir uns kennen,  
mir stets und ständig nachzurrennen.  
Fühlst du dich bei mir verpflichtet,  
bin ich der Erste, der darauf verzichtet.  
Fang erst gar nicht an, dich zu verbiegen,  
dadurch entstehen doch nur Lügen.  
Wünsch mir sehr, es ist dir recht,  
ich bin halt ich, authentisch, echt.  
Unser Weg, der hat sich hier gekreuzt  
und trennt sich schnell,  
sind wir nicht überzeugt.  
Wir lernten uns dann kurz mal kennen,  
bevor sich unsre Wege wieder trennen.  
Bejahst du mich, sag ich nicht nein  
und freu mich sehr, dein Freund zu sein!*

## **Grün**

*Grün ist eine Mischung aus gelb und blau.  
Grün ist der Klee im Morgentau.  
Grün ist die Hoffnung, an die wir glauben.  
Grün sind die noch unreifen Trauben.  
Grün ist die Farbe des Umweltschutz.  
Grün ist die Creme zum Zähneputz.  
Grün ist in Deutschland eine Partei.  
Grün ist Spinat zum Kartoffelbrei.  
Grün ist der Tee, er ist leider kalt.  
Grün sind die Bäume, draußen im Wald.  
Grün ist das Sakko vom Polizist.  
Grün wird der Käse, den man vergisst.  
Grün ist das Hemd, es war ziemlich teuer.  
Grün bewachsen ist manches Gemäuer.  
Grün sind Erbsen und Brokkoli.  
Grün ist der Hügel, es fährt keiner Ski.  
Grün ist der Weißwein in seinen Flaschen.  
Grün sind Gummibärchen zum Naschen.  
Grün ist der Kaktus und dieser sticht.  
Grün ist Essen, das man erbricht.  
Grün ist die Kiwi, aber nur innen.  
Grün sind oft sehr giftige Spinnen.  
Grün so heißen manche Leut.  
Grün ist die Nahrung, die Kühe erfreut.  
Grün das heißt auf Englisch green.  
Grün sind die Äpfel mit viel Vitamin.  
Grün ist eine fette Kröte.  
Grün nur selten eine Blockflöte.  
Grün sind Felder, Wiesen und Auen.  
Grün sind die Augen einiger Frauen.  
Grün ist der Jäger, er schießt auf das Wild.  
Grün ist in Schottland so mancher Kilt.  
Grün ist der Star, er wird operiert.  
Grün ist die Tanne, auch wenn es gefriert.  
Grün ist das Veilchen, es war vorher blau.  
Grün sind die Autos in einem Stau.  
Grün sind die Haare von einem Punker.  
Grünes Gesicht, sicher ein Kranker.  
Grün so grün ist Moos und Moor.  
Grün ist der Schmalz im schmutzigen Ohr.  
Grün, grün, grün ist dieses Gedicht.  
Noch viel grüner geht's wohl nicht.*

*Strahle hell du kleiner Stern,  
funkle, glänze, wenn du blinkst  
leuchtest pur aus weiter Fern -  
uns damit ein Lächeln bringst.*

*Du tust nicht viel,  
bist einfach da,  
verhältst dich immer mäschenstill,  
unverfälscht, natürlich, klar.*

*Bist du auch einer nur von vielen  
dunkler wäre es ohne dich,  
wenn noch so viel am Himmel spielen,  
sind alle nur ein Himmelslicht.*

*Doch wenn alle Sternlein funkeln,  
weil jeder seinen Wert erfasst,  
wandelt keiner mehr im Dunkeln  
und das Universum passt.*

© Uli Gast

## ***Botschaft an einen Säugling***

*Ein Säugling kam heut auf die Welt,  
pudelnackt und ohne Geld.  
Der erste Schnaufer ist getan,  
das neue Leben fängt nun an.*

*Doch wenn man neu ist hier auf Erden,  
weiß man nicht, was soll nun werden.  
Drum ist das Beste was man machen kann,  
man schreit die Leute erst mal an.*

*Nun hat auch jeder mitbekommen,  
ein neues Leben hat begonnen.  
Nun liebes Baby, lass dir sagen,  
dein Leben wird an manchen Tagen,  
heiter und auch traurig sein.*

*Meine Botschaft für dich ist,  
ich hoffe, dass du's nicht vergisst,  
zu leben ist ganz wunderbar,  
vom ersten bis zum letzten Jahr.*

*Wenn du wirklich daran glaubst,  
auf deine Stärken stets vertraust,  
liebepoll zu dir und andren bist,  
dein Leben eine Freude ist.*

*Mach die Welt ein bisschen bunter,  
sei ehrlich, fröhlich, frei und munter.  
Dann wird dein Dasein hier auf Erden  
ein tolles Abenteuer werden.*

© Uli Gast